Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Witzblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharandt, Seifersdorf, Klein- u. Großölsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz 2c.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 64. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 1. Juni 1912. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

Der 1. Termin der Staatseinkommensteuer sowie alle sonstigen noch rückständigen Steuern und Abgaben sind zur Vermeidung von Weiterungen nunmehr ungesäumt an die Stadtkasse abzuführen.

Rabenau, am 31. Mai 1912.

Der Stadtrat.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 31. Mai 1912.

— Ueber das Vermögen der Inhaberin eines Holzwarengeschäftes Johanna Martha verehel. Dörr geb. Mehner in Rabenau ist am 28. Mai das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Hans Lehnert in Tharandt ist Konkursverwalter. Forderungen sind bis 29. Juni d. J. bei dem Amtsgericht Tharandt anzumelden.

— In Sayda zog sich ein Schulknabe beim Stuhlschlechten eine bedenkliche Verletzung zu, indem er sich versehentlich ins Auge stach. Man brachte den Jungen in eine Augenklinik nach Leipzig. Voraussichtlich wird die Sehkraft des beschädigten Auges erhalten bleiben.

— Herrn Kantor Hentsch in Oelsa wurde der Titel „Oberlehrer" verliehen.

— Gesperrt wird vom 31. Mai bis mit 3. Juni die Großölsa-Possendorfer Rainstraße. Der Verkehr wird über Wendischkarsdorf verwiesen.

— Der 1884 zu Deuben geborene, in Döhlen wohnhafte Glasarbeiter Robert Eduard Wolf stattete im Februar und März wiederholt der Mannschaftsküche der Glasfabrik Besuche ab und stahl 50 Zigarren und aus einem gemeinsam geöffneten Behälter nach und nach 10 Mk. Das Landgericht Dresden diktiert ihm 5 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust zu.

— Am 29. Juni hält die Vereinigung von Bürgermeistern in mittleren und kleineren Städten und berufsmäßigen Gemeindevorstehern ihre Jahresversammlung in Tharandt ab. Nach dieser ist noch eine Besichtigung der Talsperren von Klingenberg und Malter geplant.

— In der Zellulosefabrik Hoesch u. Co., Pirnal, an der Dresdner Straße, stürzte, wie bereits erwähnt, am Mittwoch ein Gerüst zusammen, wodurch die dort beschäftigten Arbeiter teils in die Tiefe stürzten, teils von den Holzmassen getroffen wurden. Verletzt sind 8 Personen, 2 Zimmerleute und 6 Arbeiter. Sehr schwere Verwundungen trug der aus Copitz stammende Arbeiter Petzold davon, der eine bedenkliche Quetschung des Unterleibes erlitt, sodaß die Bauchdecke zerrissen wurde und die Gedärme bloslagen. Der Arbeiter Klunsjäger trug einen komplizierten Oberschenkelbruch davon. Die Arbeiter Wünsche, Luger, Süßmilch, Hamann und Hille haben leichtere Verletzungen erlitten und konnten ihren Wohnungen zugeführt werden oder konnten sich selbst dorthin begeben.

— Der Flieger Wilbur Wright ist gestorben.

— Das Ende des Freiberger Silberbergbaus steht jetzt endgültig bevor. Nachdem mit dem Sinken des Silberpreises der Bergbau immer unrentabler geworden ist, ist der Abbau auf Silber im Freiberger Revier mit 1913 eingestellt werden. Der Freiberger Bergbau besteht seit dem 12. Jahrhundert und hat in den mehr als 700 Jahren seines Bestehens nach Berechnung der sächsischen Regierung rund 1000 Millionen Kilogramm Silber im Werte von fast einer Milliarde Mark geliefert, wozu noch der Ertrag der dort gewonnenen bedeutenden Mengen an Zink, Arsen, Schwefel, Blei usw. kommt. 1884 zählte man noch sechzig Gruben, die sich im Besitze des Staates, von Gewerkschaften und Privaten befanden; von den letzteren gingen 1886 die meisten ins Staatsbesitz über. Schon 1902 waren nur noch 30 Gruben in Betrieb, von denen die bedeutendsten, „Himmelfahrt" und „Himmelsfürst", mit zusammen 2300 Bergleuten 12 000 Kilogramm Silber und 1700 Doppelzentner Blei lieferten; im letzten Jahre verhütteten die Freiberger fiskalischen Muldener Halsbrücke-Schmelzhütten noch 947 Kilogramm Gold, 716 Kilogramm Silber im Werte von 9,2 Millionen Mark und für im ganzen 2 Millionen Mark Wismut, Nickel, Zink, Arsenik usw. Gleichwohl begann seit 1903 eine allmähliche, schließlich erhöhte Stillegung der Gruben, die 1913 vollständig durchgeführt sein wird. Dann wird auch der erst 1874 bis 1877 mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Mark hergestellte Rotschönberger Stollen überflüssig, der den großartigen, wohl 100 Kilometer langen Revierstollen darstellt, durch die die unterirdischen Wasser ihren Abfluß finden. Die ältesten Bergbaufreiheiten verlieh schon um 1175 Markgraf Otto der Reiche von Meißen; seine Nachfolger vermehrten sie beträchtlich. Die am 13. Novemb. 1765 errichtete Bergakademie mit ihren ausgezeichneten Sammlungen wird übrigens bestehen bleiben. Mit dem Eingehen des Freiberger Bergbaues ist der zweite deutsche Silberabbau stillgelegt, denn der Silberbergbau im Oberharz hat schon 1910 sein Ende gefunden.

— Auf dem Heimwege von einer Militärvereinsversammlung gerieten in Unterwürschnitz i. V. einige Mitglieder in Streit. Der Dienstknecht Richter stieß dem Gastwirt Geipel ein Messer in die Brust.

— Bei der Bürgermeisterwahl in Waldheim erhielten Bürgermeister Dreßner-Taucha 23, Bürgermeister Schulz-Hainichen 5 Stimmen; Bürgermeister Dreßner in Taucha ist demnach gewählt. Bei der Wahl am 23. Mai war Stimmengleichheit zwischen beiden Bewerbern erzielt worden.

— Ein Raub der Flammen wurde das Hermannsche Bauerngut in Gersdorf. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich, da viel Inventar, Futtervorräte und einiges Kleinvieh verbrannt sind.

— Von einem Dresdner Automobil tötlich überfahren wurde auf dem Wege zwischen Radeberg und Großröhrsdorf der 49 Jahre alte wandernde Uhrmacher Joh. Hue. Einwandfreie Zeugen bestätigen, daß den Chauffeur keinerlei Schuld trifft. Der Mann ist plötzlich etwa 10 Meter vor dem Wagen über die Straße und direkt in das Auto hineingesprungen, ob aus Uebermut oder selbstmörderischer Absicht ist noch nicht festgestellt.

— In Tannenberg i. V. fand man den aus Markneukirchen stammenden Schutzmann Unger und ein Mädchen, die Tochter angesehener Leute in Markneukirchen in einem Teiche ertrunken auf. Der Schutzmann war verheiratet und hinterläßt mehrere Kinder. Es liegt zweifellos ein Liebesdrama vor. Unger war wegen begangener Unterschlagungen im Amte aus dem Dienst entlassen worden.

Kleine Notizen. In der Bosenstraße in Zwickau wurden zwei Damen bewußtlos in ihrem gemeinsamen Zimmer aufgefunden. Es lag Gasvergiftung vor. Mit Mühe konnte man die Bewußtlosen ins Leben zurückrufen. Sie fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause. — Eine rohe Tat verübte beim Bahnhofsumbau in Falkenstein ein Arbeiter, der mit einem Kollegen in einer Wirtschaft in Streit geraten war. Aus Rache darüber stieß er ihn dann später auf dem Bau zehn Meter hoch vom Dach herab. Der Ueberfallene überschlug sich dabei einigemale, kam aber trotzdem so glücklich zu Fall, daß er anscheinend nur ganz leichte Verletzungen davontrug. Für den Attentäter dürfte die Tat mit Recht sehr üble Folgen nach sich ziehen.

— Ein Unfall mit tödlichem Ausgange hat sich in Polenz bei Neustadt zugetragen. Der in einer Neustädter Fabrik beschäftigte Schleifer Roth hatte den ihn bekannten Kutscher einer Spritfabrik gebeten, ihn auf seinen Wagen mit nach Hause zu nehmen. Auf der Fahrt ist Roth nun aus bisher unbekannter Ursache aus dem Wagen gestürzt und zwar so unglücklich, daß er von dem einen Pferd einen heftigen Schlag gegen den Kopf erhielt und das erste Räderpaar ihm über den Körper hinwegging. Roth verschied an den erlittenen Verletzungen auf der Stelle. Er ist verheiratet gewesen und hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder.

— In der Kolonnadenstraße in Leipzig gerieten nachts zwei starke Trupps Maurer, die sogenannten rot- und die schwarzschlipsigen, infolge von Geringfügigkeiten heftig aneinander, wobei wieder die Messer eine Rolle spielten, mit denen die unbesonnenen Burschen aufeinander losstachen. Dabei wurden fünf von ihnen schwer verletzt. Ihre Wunden mußten zugenäht werden. Einem starken Aufgebot der Schutzmannschaft gelang es schließlich, die Leute zu trennen und fünf der Haupttäter festzunehmen.

Dresden. Ein Aufsehen erregender Vorgang spielte sich am 2. Feiertag auf der Elbe an der Saloppe ab. Dort hatte der starke Wind ein Segelbot an einen begegnenden kleinen Schraubendampfer getrieben. Der Stoß brachte das leichte Boot zum Kentern und die drei Insassen stürzten ins Wasser, zwei hielten sich an dem umgeschlagenen Boote fest, der dritte schwamm dem Ufer zu. Sie wurden aber nach einiger Zeit von dem Schraubendampfer und dem Bademeister des dortigen städtischen Elbbades, der den Vorgang auch bemerkte, gerettet.

— Aus Liebeskummer schoß sich im Korridor der Wohnung seiner Wirtsleute Wölfnitzstraße in Dresden ein 19 Jahre alter Schneidergehilfe eine Kugel in die Brust. Er verletzte sich sehr schwer und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — Bewußtlos aufgefunden wurde in der Nähe der Mordgrundbrücke ein Artillerist. Er war mit seinem Fahrrad den sogen. Hirschberg hinuntergefahren und gestürzt. Er zog sich schwere Verletzungen zu. — Mit 2400 Mark verschwunden ist ein junger Bote, der bei der Firma Kaden u. Co. für die sozialdemokratische Tochterzeitung in Pirna die genannte Summe abliefern sollte. Der junge Mann war zwar bei der Firma erschienen, hatte aber nur Manuskripte abgeliefert, das Geld aber behalten.

— Die Königl. Hofschauspielerin Charlotte Baste wurde bei ihrem Abschied von der Bühne nach 27jähriger Tätigkeit durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Königl. Theater ausgezeichnet.

— Dem kommandierenden General des 3. Armeekorps v. Bülow soll der Statthalterposten in den Reichslanden angeboten worden sein.

— Der deutschfeindlicher Umtriebe bezichtigte Direktor Heyler von der Grafenstadener Werken hat seine Entlassung erbeten und erhalten. — Nach neueren Berichten soll die Meldung nicht der Wahrheit entsprechen.

— Als Dank für die tatkräftige Unterstützung der Flugsache in Sachsen wird die Generalinspektion 6 bis 8 Offiziere mit Flugzeugen zu den Leipziger Flügen abordnen. — Der preußische Kriegsminister v. Heeringen will nach einer Blättermeldung im Herbst seinen Abschied nehmen. — Die neuen Vorschriften für die Funkentelegraphie auf deutschen Seeschiffen treten am 1. Oktober in Kraft.

Wieder angekommen

für 3—12jährige:

Jackett-Anzüge

Blaue Cheviot-Anzüge
Weiße Satin-Anzüge
Gestr. Wasch-Anzüge
Gestr. Kieler Anzüge
Weiße Kieler Anzüge
Weiße Kieler Blusen
Wasch-, Stoff-, Samt-Hosen
Wasch-Blusen
Blusen-Anzüge

Carl May, Deuben.

— Spargelsuppe. Hierzu verwendet man dünne unansehnliche Spargel, die man putzt, von allen harten Teilen befreit, in 2 cm lange Stücke schneidet und in ungesalzenem Wasser weich kocht. Während des Kochens gibt man je nach der Menge einen oder einige Maggis Bouillon-Würfel hinein (pro halben Liter Suppe 1 Würfel), verdickt die Suppe mit einer hellen Mehlschwitze, schmeckt sie beim Anrichten mit Maggis Würze, etwas Pfeffer und nötigenfalls noch Salz ab, streut gebackene Petersilie darauf und legt geröstete Weißbrotwürfelchen ein.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 2. Juni Trinitatisfest. Vorm. halb 9 Uhr Gottesdienst: P. Pescheck. Predigttext: 2. Cor. 13, 13. — Nachm. 2 Uhr Kirchentaufen. — Nachm. 3 Uhr Gustav-Adolf-Fest in Hartha.

Geboren: am 24. d. dem Möbelpol. E. Br. Kunze hier 1 S.

Getauft: am 26. Mai Johannes Wilhelm Kern, Sohn des Uhrmachermeisters Emil Kern hier — Kurt Herwart Walther, Sohn des Tischlers Karl Heinrich Walther hier — Gerhard Erich Gründer, S. des Wirtschaftsgehilfen Anton Oskar Gründer in Obernaundorf — am 27. Mai Herbert Max Fischer, Sohn des Platzmeisters Max Karl Fischer hier — Hildegard Hedwig Anna Bromberger, T. des Maschinisten Emil Fritz Bromberger hier — Marie Dora Kaden, Tochter der unverehel. Anna Marie Kaden in Kleinölsa — am 30. Mai Elisabeth Gertrud Zimmermann, Tochter des Drechslers Gustav Hermann Zimmermann hier.

Getraut: am 28. Mai Bürgerschullehrer, Junggesell E. Fritz Stopp-Frankenberg mit Jungfrau Paula Elsa Heinrich hier.

Gestorben: am 26. Mai Elisabeth Hulda Schubert, geb. Heinrich, Ehefrau des Stuhlfabrikanten Hugo Max Schubert hier, 30 J. 4 M. 27 T., welche am 29. d. b. w. ist — am 26. Mai Anna Amalie Beckert geb. Hauptmann, Ehefrau des Fabrikbesitzers Friedrich Gotthelf Beckert hier, 72 J. 11 M. 3 T., welche am 30. Mai beerd. word. ist — am 29. Mai Magdalene verw. Wolf geb. Hübner hier, 68 J. 8 M. alt, welche am 1. Juni beerdigt werden soll.

Kirchennachricht von Somsdorf.

Sonntag, den 2. Juni halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.

SLUB Wir führen Wissen. Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau